



Liebe Jusos,

ich möchte eine etwas andere, persönlichere Bewerbung schreiben. Einige von euch kennen mich wahrscheinlich nicht gut genug, denn auch ich gehöre zu den „Neuen“, die in den letzten Monaten hier ihre politische Heimat gefunden haben. Mir ist es daher wichtig, dass ich euch erkläre, weshalb ich überhaupt in den Vorstand möchte, auch wenn der Text etwas länger ist. Wer an meinen bisherigen Engagements, meinem Studium und weiteren Eckdaten eher interessiert ist, kann das Folgende gerne ignorieren und sich die Stichpunkte am Ende anschauen.

Als ich vor nicht mal einem halben Jahr angefangen habe, aktiv bei den Jusos zu sein, hätte ich nicht gedacht, dass ich mich auf den Posten eines stellvertretenden Vorsitzenden bewerben würde. Meine, wenn auch kurze, Erfahrung innerhalb der Jusos und der Partei hat mir gezeigt: Hier sind eine Menge motivierter, kompetenter und vor allem freundlicher Menschen, die für unsere Republik und die Sozialdemokratie brennen.

Das hat sich für mich bei verschiedenen Aktionen herauskristallisiert. Kaum war ich bei den Jusos, schon war auch das erste Problem da: Islamisten an der RUB. Hier habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass wir gemeinsam Dinge bewirken können. Und sei es nun bei kritischen Fragen an Serdar oder den vielen langen Gesprächen nach der Sitzung – ich habe die offene und respektvolle Gesprächsatmosphäre schätzen gelernt. Schließlich waren und sind unsere Wahlkampfaktionen stets eine Freude gewesen, egal ob mit der HSG Waffeln und Glühwein zu verteilen, im Bermuda auf Leute zuzugehen, auf den Social-Media-Plattformen Posts zu erstellen oder einfach nur in etlichen kleineren und größeren Meetings.

Ich möchte aber auch klar betonen: Ich bin nicht zum Spaß hier. Wir befinden uns aktuell in einer der gefährlichsten Zeiten seit Bestehen dieser Republik. Wir benötigen jetzt Menschen mit Engagement, Mut und Zuversicht, um den antidemokratischen Kräften nicht das Spielfeld zu überlassen. Ich glaube, dass ich diese bei den Jusos und der SPD gefunden

habe. Ich glaube auch, dass es sich lohnt, meinen Beitrag dafür zu leisten, dass wir zusammen dafür kämpfen, unsere Ideale durchzusetzen.

Niemand kann so etwas allein bewerkstelligen. Ich möchte nicht nach den Differenzen schauen, sondern nach unseren Schnittmengen. Kooperation ist indiskutabel.

Niederschwelligkeit ist das Schlüsselwort. Ein Vorstand kann nur sinnvoll arbeiten, wenn er alle Jusos beteiligt und dabei Konflikte so gut wie möglich produktiv löst.

Ich hasse es total, mich festzulegen, insbesondere wenn es um meine politischen Schwerpunkte geht – leider bin ich an so ziemlich allem interessiert. Trotzdem, wenn man mich fragen würde, zu welchen drei Themen ich stundenlang etwas sagen könnte, dann wären das wohl die Reformierung unseres aktuellen Wirtschaftssystems, unser scheinbares Schlafwandeln in Richtung Weimar und unsere geopolitische Zukunft als Deutschland bzw. EU.

Zu guter Letzt ein Blick in die Zukunft und auf meine Forderungen. Meiner Meinung nach benötigt es mehr politische Bildung innerhalb der Jusos. Als SPD in Bochum können wir auf einen wahren Schatz an AGs und Expert*innen zurückgreifen, die uns hierbei unterstützen. Hierfür bin ich bereits für ein geplantes Projekt mit der AG MuV im Gespräch. Zudem müssen wir dringend über unsere Vernetzung mit anderen demokratischen Kräften in Bochum sprechen. Genauso wie wir als Jusos Unterstützung von außen brauchen, verdienen es andere Jugendorganisationen, Vereine und Verbände, dass sie bei uns ein offenes Ohr finden. Zusammenhalt ist gerade in Zeiten, in denen selbst die CDU zum Enabler für den Faschismus zu verkommen droht, notwendiger denn je.

Meine letzte und wichtigste Forderung möchte ich näher ausführen. Es geht nämlich um den Zustand unseres Verhältnisses zur Partei und um den Zustand der Partei selbst. Ich habe jahrelang damit gehadert, der SPD beizutreten und mich bei den Jusos zu engagieren. Auch ich gehörte zu den Enttäuschten, die sich zwar mit der Sozialdemokratie, aber nicht so richtig mit der SPD identifizieren konnten. Doch die Europawahl hat mir signalisiert, dass man Veränderungen, die man haben möchte, selbst anstoßen sollte. Unsere Rolle als Jusos ist es, das Gewissen dieser Partei zu sein – ein Kontrollorgan, das genau hinschaut. Unserem Unmut müssen wir strukturiert und auch gerne laut und ungemütlich Ausdruck verleihen. Damit aber diese Kritik angenommen und respektiert wird, müssen auch die Jusos Bochum von der Partei angenommen und respektiert werden. Ich glaube, dass wir

stets in engem Kontakt und Austausch mit unserer Mutterpartei stehen sollten. Die Partei soll merken, dass die Jusos ein fähiger Partner sind. Dabei sollten wir jedoch unsere Grundüberzeugungen nicht über Bord werfen. Nur so können wir es schaffen, der SPD unseren Stempel aufzudrücken.

Ich möchte zum Schluss persönlicher werden und nicht nur von den Jusos als homogener Masse sprechen. Falls du, Leser oder Leserin, bis ans Ende dieses Schreibens gekommen bist, möchte ich Danke sagen. Danke, dass du dir Zeit nimmst, alles durchzulesen. Danke, dass du deine Freizeit dafür aufopferst, dir Gedanken über die Jusos zu machen. Danke, dass auch du weiterhin deinen Optimismus hast und dich engagierst.

Dein

Savio

Eckdaten

Name	Savio Hadaya
Geburtsort -/tag	24.09.2002 in Bergheim
Studium	Seit 2021 Psychologie an der RUB

Relevantes Engagement

Integrationsbüro Bergheim Süd-West, Bergheim	2017-2021
Nachhilfe für verschiedene Fächer, vor allem für Geflüchtete und benachteiligte Kinder	
Hochschulgruppensprecher der Gruppe „Ruhr“ im Cusanuswerk	Mai 2023 - Dezember 2024
Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung stipendiatischer Interessen in den Delegiertenkonferenzen des Cusanuswerk, Organisation von Veranstaltungen	
Nightline Bochum e.V., Bochum	Seit November 2023
Arbeit als telefonischer Zuhörer im Zweierteam	

Politische Schwerpunkte

- Aktuelles Wirtschaftssystem reformieren**
- Den Trend Richtung Weimar stoppen**
- Die Lage Deutschlands bzw. der EU neudenken**

Ziele

- Interessante Veranstaltungen durch politische Bildung schaffen**
- Vernetzung mit weiteren demokratischen Kräften**
- Die Rolle der Jusos innerhalb der SPD stärken**